

## Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 1999/2000

Sehr geehrte Damen und Herren

Die letzte Jahresversammlung der TVF hat am 11. November 1999 verbunden mit der Herbsttagung im Ausbildungszentrum der UBS im Bahnhof Luzern stattgefunden. Sie wurde von gut 60 Personen besucht. Unsere Vereinigung wies per Ende 1999 einen Mitgliederbestand von 163 aktiven Einzelmitglieder, 57 Freimitglieder, 2 Gäste und 18 Passivmitglieder (Veterinärämter und Schlachtbetriebe) auf.

Die Jahresversammlung war vorab den Neuwahlen für den Vorstand sowie den Vorbereitungen der Frühjahrstagung, die im Rahmen der Jahrtausendveranstaltung der GST - Vets2000 - geplant wurde, gewidmet. Gleichzeitig war es eine Jubiläumsveranstaltung unseres vormaligen Präsidenten, Dr. Peter Gurdan, nämlich die 10. von ihm geführte Jahresversammlung unserer Fachsektion.

Die der Fortbildung dienende Herbsttagung umfasste Beiträge von Dr. H. Wyss, BVET, zur neuen Tierverkehrskontrolle, Frau Dr. D. Heim, ebenfalls BVET, zum Stand der BSE in der Schweiz, Dr. O. Ineichen, Luzern, über Eigenkontrollen im kleingewerblichen Schlacht- und Metzgereibetrieb und Frau Dr. Taubert, Courtepin, über Kupferrückstände in Kalbslebern. Die Tagungsteilnehmer wurden dabei über topaktuelles Geschehen aus erster Hand informiert. Alle Beiträge wurden lebhaft diskutiert.

Für den neu zusammengesetzten Vorstand ergab sich im zurückliegenden Geschäftsjahr ein gerüttelt Mass Arbeit. Er hat anlässlich dreier Vorstandssitzungen und vieler weiteren Sitzungen und Besprechungen folgende Sachgeschäfte bearbeitet:

- Aus (bzw. Weiter)- und Fortbildung tierärztlicher Fleischkontrolleure und Fleischkontrolleurinnen,
- Instruktion Lebensmittelhygiene für FVH-Aspiranten der Schweizerischen Vereinigung für Widerkäufermedizin,
- Frühjahrstagung TVF/Vets2000,
- Beantwortung diverser Anfragen der GST,
- Hearing der Fachsektionen zur Vereinheitlichung der FVH-Bedingungen,
- Änderung der Verordnungen im Veterinärrecht 2000,
- Revision der Statuten und des FVH-Reglementes,
- Dreiländertagung Garmisch-Partenkirchen sowie
- Vorbereitung von Präsidentenkonferenzen und Delegiertenversammlungen GST.

Der erste Weiterbildungskurs für tierärztliche Fleischkontrolleure und Fleischkontrolleurinnen wurde im März 2000 mit der Prüfung von zwei Teilnehmerinnen und sechs Teilnehmern unter Leitung des Kantonstierarztes von Basel, Dr. P. Gurdan, abgeschlossen. Aufgrund der Kursbeurteilung durch die Absolventen wurde ein zweiter Kurs ausgeschrieben, der zur Zeit von zehn Teilnehmenden besucht wird. Es ist vorgesehen, weiterhin jährlich einen Kurs anzubieten.

Anhand der Anfragen zu diesen Kursausschreibungen kann geschlossen werden, dass ein zusätzlicher Bedarf an geeigneten Fleischhygieneveranstaltungen wie z. B. für angehende Fleischinpektoren und -innen besteht. Wir haben daher mit dem Bundesamt für Veterinärwesen und der Vereinigung der Kantonstierärzte diesbezüglich Kontakt aufgenommen und erwägen weitere Kurs- oder Seminarangebote im Bereiche der Lebensmittelhygiene.

Einer Anfrage der Schweizerischen Vereinigung für Wiederkäuermedizin entsprechend wurde im Frühjahr 2000 auch ein Lebensmittelhygienekurs für angehende FVH-Träger dieser Fachsektion der GST durchgeführt. Ebenso haben wir uns am Giessbachseminar der Schweizerischen Vereinigung für Schweinemedizin beteiligt.

Ein Markstein in unserer Tätigkeit war die Frühjahrstagung, die anlässlich der GST-Tage - der VETS2000 - im KKL Luzern abgehalten wurde. Sie stand unter dem Motto Lebensmittelsicherheit bei Lebensmitteln tierischer Herkunft. Herr Prof. Untermann, Direktor des Institutes für Lebensmittelsicherheit und Hygiene der Universität Zürich, legte in seinem Einführungsreferat die Fakten und Zusammenhänge zwischen sichern Lebensmitteln tierischer Herkunft und Veterinärmedizin übersichtlich dar. Er wies insbesondere auch auf neue Herausforderungen an unseren Berufsstand hin. Dr. Griot, Direktor des Institutes für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe, und Dr. Jemmi, beide Bundesamt für Veterinärwesen, informierten in sehr illustrativen Referaten über bakterielle und virale Zoonosen bei Nutztieren und die Bedeutung von Lebensmitteln als Übertragungsweg. Frau Dr. Stärk, Dänemark und Bern, referierte anschliessend zum Thema Lebensmittelsicherheit durch Herdenmanagement. Am Nachmittag informierten Dr. Tröger, Kulmbach, über neue Aspekte der Schlachtschweinebetäubung, Dr. Schmitt, Bundesamt für Veterinärwesen, über Analysen und Resultate betreffend Rückständen in Lebensmitteln tierischer Herkunft anlässlich von Grenzkontrollen, Dr. Stephan vom Institut für Lebensmittelsicherheit und Hygiene der Universität Zürich, über molekularbiologische Methoden im Dienste der Lebensmittelsicherheit. Dr. Gurdan berichtete über die Tätigkeiten unserer Vereinigung seit deren Gründung vor mehr als 50 Jahren bis heute. Abschliessend skizzierte er auch zukünftige Entwicklungstendenzen.

Die Tagung wurde zusätzlich bereichert durch die Präsentation von Postern über Geflügelfleischkontrolle (Frau Dr. Stamm, Zell), Typisierung von Yersinien als Mittel für epidemiologische Studien und Neukonzeption der Risikoanalyse bei Lebensmitteln auf allen Produktionsstufen (Frau Dr. Choizat, Bern), Nachweisverfahren von Beta-Agonisten in Fleisch (Dr. Guggisberg, Bern), Evaluierung eines Hemmstoffnachweis-Schnelltests bei der Fleischkontrolle (Dr. Spörri, Sursee), Resistenzprofile von Streptokokken aus Mastitismilch und epidemiologische Untersuchungen über Staphylokokken aus Mastitismilch (Dr. Stephan, Zürich) sowie mikrobiologische

Untersuchungen nach Reinigung und Desinfektion in Kleinschlachtbetrieben (Dr. Limacher, Luzern).

Auf Wunsch der GST wurde ausserdem parallel zur Fachveranstaltung im Hotel National Luzern eine sogenannte Publikumsveranstaltung durchgeführt. Das gewählte Thema "Fleisch und Fleischerzeugnisse - 1 Jahr nach dem Verzicht auf AML" wurde aus der Sicht betroffener Kreise von jeweils hervorragenden Exponenten dargelegt und anschliessend am Podium unter Leitung von Dr. Andreas Moser, SF DRS diskutiert. Eine erfreuliche Anzahl Zuhörer honorierte die ausgezeichneten Statements der Professoren Untermann, Piffaretti und Wanner wie auch von Direktor Marti, Dr. Zemp, Herrn Röser, Frau Hasler und Dr. Infanger sowie den nicht unerheblichen Aufwand der Organisation. Presse- und Radiomedien würdigten der Veranstaltung trotz wiederholter Information unsererseits leider keine Zeit. Es sei hier noch einmal wiederholt, dass nach den Ausführungen von Dr. Infanger, Kantonstierarzt Luzern, der infolge des AML-Verbots befürchtete höhere Einsatz von rezeptierten Arzneimitteln im Futter nicht eingetroffen ist.

An der Vets2001 ist von Seiten der GST wiederum eine Publikumsveranstaltung vorgesehen. Der TVF-Vorstand ist der Ansicht, dass sich die GST-Tage als Veranstaltung für Tierärzte, weniger aber für "Jedermann" eignen.

Im Weiteren hat der Vorstand verschiedene Anfragen der GST (Food Safety/ EU Recommendations, Nennung von Schwerpunktsgebieten in der Werbung, Beitrag Projekt Ballenberg, Lebensmittelbestrahlung) beantwortet und insbesondere zum Paket der Veterinärrechtsänderung 2000 eine fundierte Stellungnahme verfasst und dem EVD eingereicht. Ausführlich wurde die zur Öffnung unserer Sektion für andere Bereiche der tierärztlichen Lebensmittelhygiene notwendige Statutenrevision und die Revision unseres FVH-Reglementes, die infolge Vereinheitlichungsbestrebungen notwendig wurde, bearbeitet.

Auch 2 Präsidentenkonferenzen und 2 Delegiertenversammlungen wurden im Vorstand vorbesprochen und von Vertretern unserer Sektion besucht. Die jeweiligen Traktanden wurden im Bulletin GST (Nr.8/9) publiziert, ebenso werden die Protokolle folgen. Ich möchte hier lediglich auf die Strukturreform der GST hinweisen. Zur Zeit werden von mehreren Arbeitsgruppen Modelle einer zukünftigen Neuorganisation der GST entwickelt. Es ist wichtig, dass auch wir uns gründlich mit den zukünftigen Strukturen unseres Berufsstandes befassen. Wir haben vorgesehen, dass uns diese Modelle anlässlich der Frühjahrstagung 2001 vorgestellt werden.

Wie stets in den letzten Jahren können wir über eine sehr erfreuliche Beteiligung der Schweiz an der 41. Dreiländertagung vom 25. - 28. September 2000 in Garmisch-Partenkirchen berichten, die traditionsgemäss von der Arbeitsgruppe Lebensmittelhygiene der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Sektion Lebensmittel tierischer Herkunft der österreichischen Tierärzte und der TVF durchgeführt wird. Vor den über 400 Besuchern hielten folgende Personen aus der Schweiz ausgezeichnete und vielbeachtete Referate:

- Dr. Reto Wyss, Bern: Vorkommen von *Toxoplasma gondii* und *Neospora*;

- Frau Dr. Manuela Schnyder, Bellinzona (in Vertretung von Dr. T. Vanzetti): Bekämpfung der KSP bei Wildschweinen;
- Frau Dr. Béatrice Choizat, Bern: Erhitzungsgrad- und Tierartbestimmung bei Futtermitteln tierischen Ursprungs;
- Dr. Roger Stephan, Zürich: Mikrobiologischer Status von Bestandesmilchen.

Ausserdem wurden folgende Poster präsentiert:

- Frau Karin Fantelli und Dr. Stephan, Zürich: *Listeria monozytogenes* und Shiga-Toxin-bildende *Escherichia coli* in Hackfleischproben;
- Frau F. Balzereit und Prof. Untermann, Zürich: *Staphylokokkus lentus* und Farbhaltung in Parmaschinken;
- Dr. H.-K. Spörri, Sursee, und Dr. Stephan, Zürich: Premi-Schnelltest als Hemmstoffscreening bei der Fleischkontrolle;
- Frau Dr. B. Choizat, B. Tabakovski und Dr. Jemmi, Bern: ELISA-System zum Nachweis von Arzneimittelrückständen in Fleisch;
- Frau N. Noppinger, Dr. Stephan und Prof. Untermann, Zürich: Wachstumsverhalten von *Yersinia enterocolitica*-Stämmen;
- Dr. Stephan und Frau Schumacher, Zürich: Typisierung von *Streptokokkus*-Stämmen aus Mastitismilch.

Es ist mir eine grosse Freude, diese Exponenten unseres Fachgebietes heute als Gäste unter uns begrüssen zu dürfen und bitte alle Tagungsteilnehmer um einen kurzen Applaus. Die Damen und Herren stellen die Poster nach dem Mittagessen im Foyer vor und freuen sich auf Ihr Interesse. Ich bitte Sie, die Bemühungen unserer Gäste zu honorieren und die Gelegenheit zur Diskussion und Aufdatierung des Fachwissens rege zu nutzen.

Damit bin ich am Ende des Berichtes über das Geschäftsjahr. Bitte gestatten Sie mir noch einige Bemerkungen zur heutigen Situation in der Fleischhygiene:

Grundsätzlich ist man sich wohl einig, dass Lebensmittel tierischer Herkunft heute in den westlichen Industrienationen eine sehr hohe Qualität aufweisen und in gesundheitlicher Hinsicht so sicher sind wie nie zuvor. Die rasanten Entwicklungen in der Produktion und der Verarbeitungstechnik sowie die nationalen und internationalen Rechtsänderungen der letzten Jahre verlangen aber eine hohe Wachsamkeit der Kontrollorgane und verursachen einen enormen Druck auf das Anpassungsvermögen der Betriebe und Behörden. Die allgegenwärtigen Rufe nach weniger Staat, effizienten Dienstleistungen und kulantem Vollzug bei gleichzeitig oft grösserer Verantwortung und kleinerer Entschädigung bewirken bei vielen Vollzugsorganen der Fleischkontrolle Sorgen und Missbehagen. Ich appelliere an alle, die mit diesen Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens betraut sind, trotz manchmal "ohnmächtig scheinender Macht" nicht zu kapitulieren. Der Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier ist eine edle Aufgabe und jedenfalls unser 100%ige Einsatzwert. Es ist aber auch eine schwierige Aufgabe, denn sie ändert sich auch mit den sich ändernden Gefahren. Wenn vor 50 Jahren wesentliche Gesundheitsgefahren, insbesondere Tuberkulose und Brucellose im Rahmen der Fleischkontrolle durch Palpation und Inzision am Schlachttierkörper erkannt und beherrscht werden

konnten, so trifft dies seit den 60iger Jahren aufgrund der Ausrottung dieser klassischen Zoonosen und dem vermehrten Auftreten latenter Infektionen mit Salmonellen, Campylobakter, EHEC, Staphylokokken usw. sowie Arzneimittel- und Umweltrückstände in zunehmendem Masse nicht mehr zu. Latente Infektionen, Mängel in der Fütterung, bei der Haltung, der Behandlung oder Behandlungsmeldung und beim Transport von Schlachttieren verursachen neue Probleme. Die Endproduktkontrolle "Fleischuntersuchung" mittels sensorischer Untersuchung des Schlachttierkörpers genügt zur Risikobeherrschung nicht mehr. Konsequente Prozesskontrollen sind unumgänglich. Schon heute sind Schlachttierbeurteilung, Durchsetzung einwandfreier Schlachthygiene und allfällige Probeerhebungen aufgrund der geltenden Gesetzgebung auch Vorschrift. Weitergehende Änderungen im Tätigkeitsgebiet der Fleischkontrolle sind die Überwachung der betrieblichen Eigenkontrolle und deren Dokumentation. Kontrollen auf Stufe Fütterung und Tierhaltung sind in Vorbereitung. Der Tierarzt und die Tierärztin sind aufgrund ihrer umfassenden Ausbildung und einer zielgerichteten Weiter- und Fortbildung zur Erfüllung der gestellten Aufgaben geeignet und fühlen sich - hoffentlich - auch berufen. Der tierärztliche Berufsstand ist seit über 100 Jahren mit der Fleischkontrolle betraut, er sollte weiterhin für die Gesundheitsfürsorge zuständig bleiben und als kompetenter Ansprechpartner den Konsumenten und Konsumentinnen Vertrauen in die Lebensmittel tierischer Herkunft vermitteln.

Der TVF-Vorstand will als Team handeln und die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder betreffend Information und Bildung im Bereich der tierärztlichen Lebensmittelhygiene erfüllen. Er hofft auf Ihre Anerkennung und Ihr Vertrauensbeweis durch die rege Teilnahme an den organisierten Tagungen. Bitte teilen Sie uns auch Ihre konstruktiven Kritiken und Anregungen mit.

Ich danke Ihnen fürs Zuhören.

Luzern, 16. November 2000

**TIERÄRZTLICHE VEREINIGUNG FÜR FLEISCHHYGIENE**

Dr. Werner Limacher, Präsident